

Zusammenfassung der Besprechungsergebnisse im Verkehrsrat am 29.11.2016

Ordnungsamt Radebeul, 17:00 bis ca. 19:15 Uhr

Teilnehmer:

Herr Lehmann, 2.BM

Herr Zill, Sachgebietsleiter Verkehrsangelegenheiten

Herr Tittel, Bündnis Verkehrsentslastung Elbtal

Herr Mainka, Herr Kuhne, BI Serkowitz

Herr Krosse, BI Kottenleite-Altlindenau-Friedewald

Herr Dr. Krüger, Herr Meys, BI Meißner Straße

Herr Weist, Herr Werner, Herr Stich, ADFC-Radebeul

Frau Ruby, SPD-Bürgerbüro Staatsminister Hr. Dulig

Frau Garten, Neuländer Straße, Lindenau

Herr Koschinsky, Heinrich-Zille-Straße

Herr Wenzel, Gradsteg

Herr Klöden, Kötitzer Straße, Naundorf

Frau Dinkels, Gauernitzer Straße, Naundorf

zu TOP 1: Stand der Lärmaktionsplanung in Radebeul

Herr Zill erklärt, dass die Lärmaktionsplanung ein laufender Prozess sei, der zusammen mit der Fortschreibung der Verkehrsentwicklungsplanung einhergeht. Konkrete Ergebnisse oder Informationen lägen aber noch nicht vor.

Herr Tittel gibt einen Einblick in die Broschüre des Freistaates Sachsen, Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, mit Hinweisen zur Lärmaktionsplanung. Darin sind der gesetzliche Rahmen und verschiedene Planungsschritte aufgezeigt. Hr. Tittel fragt: Wo steht Radebeul?

Herr BM Lehmann will das von Dr. Müller, Baubürgermeister, erfragen und zur nächsten Verkehrsratssitzung im neuen Jahr beantworten. Herr Lehmann bittet Herrn Tittel zudem um Zusendung des o.g. Leitfadens.

zu TOP 2: Planungsstand zur Verkehrsinsel Kötzschenbrodaer Straße am Ortseingang Serkowitz

Herr Zill erklärt, dass das Anlegen einer Verkehrsinsel eine Verbreiterung der Kötzschenbrodaer Straße erfordert. Da der Abschnitt in Hochwassergebiet liegt, muss das von der Unteren Wasserbehörde bewertet werden. Ein Antrag sei bei der Unteren Wasserbehörde eingereicht, jedoch liegt noch kein Prüfergebnis vor und man müsse abwarten. Die Art und Weise der Verkehrsinsel ist noch offen, es könne auch eine einfache Querungshilfe werden.

Herr Tittel erläutert noch mal das Anliegen: Mit der Verkehrsinsel soll der langjährige Verkehrskonflikt durch Fahren mit überhöhten Geschwindigkeiten durch Serkowitz befriedet werden. Er verweist zudem auf die Möglichkeit, eine Tempotafel mit Dauerstromanschluss, die zugleich als Begrüßungstafel der Stadt Radebeul dient, in die Verkehrsinsel zu integrieren. Herr BM Lehmann will diesen Vorschlag an das Stadtplanungsamt nachreichen.

Herr Zill erläutert, dass Verkehrsinseln in Sonderfällen (Schwerlasttransporte, Hochwasserschutz) überfahrbar sein sollten und feste Installationen ein Hindernis darstellen können. Insofern sei eine Tempotafel eher im seitlichen Straßenraum in Gehwegnähe anzuordnen und könne somit näher an die Wohnbebauung rücken.

zu TOP 3: Unfallgeschehen und Unfallzahlen in Radebeul

Herr Zill stellt Zahlen von der Verkehrsunfallkommission vor. Eine Kopie mit weitgehend aufgeschlüsselten Ergebnissen nach Art der Verkehrsteilnehmer (Kfz, Fahrrad, Fußgänger und insbesondere Kinder) leitet er an Herr Tittel zur Weiterverteilung als Protokollanhang zu. Trend 2015/2016 für Radebeul: ca. 600 Unfälle jährlich, wenige Unfälle mit Schwerstverletzungen und keine Toten.

Frage aus dem Auditorium: Ist die Unfallstatistik allgemein öffentlich einsehbar?

Hr. Zill: Nein, sie ist nicht öffentlich, er muss sie auch von der Polizei abfordern.

Radebeuler Unfallhäufungsstellen sind:

- Wasastraße/Pestalozzistraße: PKW-PKW Missachtung der Vorfahrt → Markierung Wasastr. mit Vorfahrtsschild
- Kreuzung Meißner Straße/Moritzburger in Radebeul West: für Linksabbieger wurden Leitlinien aufgebracht
- Meißner Straße/Schildenstraße: LSA, weitere Markierung nicht möglich?
- Meißner Straße/Hoflößnitzstraße: Radfahrspur auf Fußweg wird gegen Angebotsstreifen auf Fahrbahn ausgetauscht, aktuell im Umbau
- Kötzschenbrodaer Straße/Neue Straße/Vorwerkstraße: keine Maßnahmen geplant
- Meißner Straße/Zufahrt Megadrom: größere Baumaßnahmen geplant (Kreisverkehr)
- Cossebauder Straße/Fabrikstraße: soll umgebaut werden

Die vollständige Auflistung der Unfallschwerpunkte mit Erfassung der Art der Unfälle und der Unfallbeteiligten wird von Herrn Zill als Protokollanhang zur Verfügung gestellt.

vorgezogen: TOP 5 Geschwindigkeitseinhaltung in der Neuländer Straße

Herr Zill teilt mit, dass auf dem betreffenden Abschnitt seit heute (29.11.) ganztägig 30 km/h angeordnet sind. Damit ist dieser Punkt erledigt. Frau Garten, welche die Versammlung zeitiger verlassen musste, informierte per E-Mail: „die Ergänzungsschilder 22 - 6 Uhr müssen tatsächlich heute abmontiert worden sein. Ich habe es jetzt gerade gesehen.“

zu TOP 4: Bilanz der Radebeuler Tempotafeln(TT)

Hr. Zill berichtet über die positive Wirkung der derzeit drei städtischen TT in Radebeul. Die Tafeln sollen permanent weiterbetrieben werden. Zwei ältere TT (Baujahr 2014) mussten ausrangiert werden, da bei diesen wegen hohem Stromverbrauch die Akkus schlecht waren. Zudem ist an einer der beiden Tafeln das Display gerissen. Die defekten Tafeln sollen in 2017 von der Verwaltung ersetzt werden.

Mit Blick auf die bevorstehende Verkehrsfreigabe der Kötzschenbrodaer Straße ist ein weiterer fester Tafelstandort in der Vorwerkstraße in Schulinähe vorgesehen und die Errichtung des Mastes sei mittlerweile beauftragt. Hr. Lehmann kündigt zudem Geschwindigkeitskontrollen (mobiler Blitzer) auf der Kötzschenbrodaer Straße an und schließt auch den Einsatz einer stationären Kontrolleinrichtung nicht aus.

Herr Klöden aus Naundorf merkt an, dass der Naundorfer Schülerlotse ebenfalls von der

positiven Wirkung der Tafel berichtete. Zudem würden mitfahrende Kinder ihre Eltern zum Langsamfahren ermahnen.

Hr. Tittel bittet, die alten TT nicht wegzuwerfen, sondern in die Patenschaft des BVE zu überführen. Zumindest eine Tafel könne somit weiterbetrieben werden. Die Radebeuler Ortsgruppe des ADFC unterstützt die Patenschaften und stellt weiterhin das Spendenkonto für den Erhalt und Betrieb der TT zur Verfügung.

Hr. Tittel bittet die Verwaltung, bei der Ersatzanschaffung neuer Tempotafeln auf Modelle mit dem Schriftzug „Achtung Kinder“ zurückzugreifen. Diese würden wegen des Kinder-Bezuges eine hohe Akzeptanz bei Verkehrsteilnehmern erlangen.

Zudem hat das BVE einen Vorschlag für eine mobile Tempotafel (Fuß mit Gewichten) erarbeitet. Den Vorschlag lässt Herr Zill derzeit extern prüfen und gibt Rückmeldung an Herrn Tittel. Weiter stellt Herr Zill eine Art Jahresgenehmigung für das BVE in Aussicht, mit welcher die TT in Abstimmung mit der Verkehrsbehörde an wechselnden Einsatzorten aufgestellt werden können. Es wird übereinstimmend eingeschätzt, dass 7 bis 8 Tempotafeln für den Bereich Radebeul genügen.

zu TOP 6: Bilanz des Verkehrsversuches „Tempo 30 für alle“ in Serkowitz

Herr Tittel verweist anhand von Lärmkarten auf die Lärmbelastung der Anwohner der Kötzschenbrodaer Straße in Serkowitz. Unter Umständen könne Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen für alle Fahrzeugklassen dauerhaft angeordnet werden. Er erläutert anhand von Fahrzeugmenge und Lärmschutzrichtlinien (StVO, RLS-90, Lärmschutzrichtlinie-StV) die Zusammenhänge der Lärmbelastung an Gebäuden. Jedoch bleibt es eine Ermessensentscheidung bei welcher abzuwägen ist, ob Ausweichverkehr in andere Wohngebiete abgeleitet wird. Im vergangenen Halbjahr sei das nicht zu beobachten gewesen.

Herr Zill stellt eine Halbzeitbilanz des Verkehrsversuches vor. Bei der Geschwindigkeitseinhaltung hat sich in Richtung Meißen eine deutliche Absenkung des Geschwindigkeitsniveaus auf v85 von 24 bis 32 km/h eingestellt. In der Gegenrichtung (Dresden/Autobahn) wird schneller gefahren und eine Geschwindigkeit v85 = 48 km/h eingehalten. (Bitte Anmerkung im Anhang beachten!) Verglichen mit Messwerten des BVE aus 2013 hat sich aber das Geschwindigkeitsniveau von v85 = 57 km/h ebenfalls abgesenkt.

Der Verkehrsversuch wird bisher als erfolgreich eingeschätzt und soll bis mindestens Mai 2017 fortgesetzt werden. Damit soll einerseits das Geschwindigkeitsverhalten und andererseits die Verkehrsmenge nach Verkehrsfreigabe der Kötzschenbrodaer Straße weiter untersucht werden. Herr BM Lehmann weist darauf hin, dass vor dauerhafter Einrichtung von Tempo 30 eine Verkehrszählung notwendig ist, da die Anordnung sonst anfechtbar sei. Herr Zill wird die Ergebnisse der Verkehrszählungen an Herrn Tittel weiterleiten.

Herr Kuhne weist erneut darauf hin, dass Tempo 30 auf der Kötzschenbrodaer Straße in westlicher Fahrtrichtung ab Straße des Friedens eindeutiger gekennzeichnet werden sollte. In Verbindung mit dem Warnschild ‚Einengung‘ sei die Anordnung von Tempo 30 nach der Einengung wieder aufgehoben. Beabsichtigt sei aber die Anordnung von Tempo 30 bis zum beginnenden Fußweg vor dem Frühgemüsezentrum. Herr Zill entgegnet, dass diese Maßnahme wegen des geplanten Fußwegbaues ab „Gute Quelle“ noch verzögert wurde. Da derzeit aber nicht bekannt ist, ab wann tatsächlich der Fußweg gebaut werden soll, wird jetzt zeitnah diese Beschilderung geändert.

zu TOP 7: Geschwindigkeitseinhaltung auf der Kötitzer Straße im Dorfkern Naundorf

Herr BM Lehmann stellt einleitend die Wünsche und Anregungen von Naundorfer Anwohnern vor. Es sei eine Petition zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in Naundorf eingegangen und seitens der Verwaltung ist eine Vor-Ort-Besichtigung durchgeführt worden. Herr Zill verweist auf die bevorstehende Neu-Beschilderung auf der Abfahrt der S84 und rund um den Kreisverkehr ins Gewerbegebiet Rdbl.Naundorf. LKW's sollen so über die Staatsstr. ins Gewerbegebiet geleitet werden. Die Querverbindung S84 über die DB-Gleise zur Meißner Straße (Nach der Schiffsmühle) soll in ca. drei Jahren gebaut und dann auch die Kötitzer Straße entlastet werden.

Herr Tittel greift die Geschwindigkeitsanordnungen auf der Kötitzer Straße auf und stellt diese in einer Übersichtskarte dar. Mithilfe von Fotos und Videos erläutert er Besonderheiten und zeigt Verbesserungsmöglichkeiten auf:

- Das Verkehrsschild „Achtung Kinder“ wird derzeit von Werbung verdeckt.
- An der Kreuzung Gauernitzer Straße nähern sich Fahrzeuge zwangsläufig mit 50 km/h der Bushaltestelle und gefährden die Straße querende Fahrgäste und Schulkinder. Die Anordnung Tempo 30 soll deshalb in Richtung Westen (Bahnübergang) ausgedehnt werden.
- In der Gegenrichtung erfolgt die Anordnung Tempo 50 zu zeitig und verleitet Fahrzeugführer bereits im Bereich Bushaltestelle/Fußgängerquerung zum Überschreiten der zulässigen 30 km/h.
- In östlicher Richtung zum Kreisverkehr macht die Anordnung von Tempo 50 wenig Sinn, da vor dem Kreisverkehr ohnehin vom Gas gegangen werden muss und zudem ein ausgewiesener Schulweg verläuft.
- Unmittelbar vor dem Kreisverkehr verdecken Äste die Verkehrsschilder.

Die Vorschläge und Bilder sind dem Protokoll als Anhang beigefügt. Die Verkehrsbehörde wird diese prüfen. Herr Lehmann hat dazu einen weiteren Vor-Ort-Termin vorgeschlagen.

zu TOP 8: Tempo 50 vorm Krankenhaus? Antrag des BVE auf Tempo-30-Anordnung auf der Heinrich-Zille-Straße

Mehrere betroffene Anwohner und Einrichtungen aus diesem Bereich stellten die angeordneten 50 km/h in Frage, insbesondere mit Blick auf die Schulwegsicherheit, Altersheim, Kita, Krankenhaus usw. Herr Zill informierte, dass bis zum Frühjahr 2017 gewartet wird und dann eine überarbeitete Verwaltungsvorschrift zur problemloseren Umwidmung auf Tempo-30 erscheinen soll. Derzeit fehle der Verwaltung eine Begründung und Handlungsgrundlage für die Tempo-30-Anordnung. Der Verkehrsbehörde sei kein Unfallschwerpunkt oder Häufung von Unfällen auf dem sanierten Abschnitt vorm Krankenhaus bekannt. Für Schüler des Gymnasiums soll die Bewältigung des Schulweges in diesem Bereich kein Problem darstellen. Zudem wurden schon vor einiger Zeit im Kreuzungsbereich Zillerstraße bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit vorgenommen.

Hr. Koschinsky verweist dagegen auf die Unübersichtlichkeit im Kreuzungsbereich Zillerstraße. Speziell für Schüler des Gymnasiums Luisenstift ist wegen des neu errichteten DSL-Kastens auf dem Fußweg die Sicht auf den Verkehr eingeschränkt. Auch Autofahrer müssen weit in den Kreuzungsbereich hineinfahren, um den Verkehr der Hauptstraße einsehen zu können. Für Herrn Koschinsky sind Verbesserungen durch bauliche Maßnahmen nicht erkennbar und er bemängelt das Fehlen eines Verkehrsspiegels.

Herr Tittel unterstreicht die Schutzbedürftigkeit der schwächeren Verkehrsteilnehmer im ge-

samten Krankenhausbereich und verweist auf zahlreiche Senioren und Bewohner von Pflege- und Behinderteneinrichtungen, welche hier ihre „Außenrunde drehen“. Diese seien oft auf Rollator oder Rollstuhl angewiesen und würden in diesem Wohnquartier ihren Lebensabend verbringen. Für diese besonders schutzbedürftigen Verkehrsteilnehmer würde mit einer Tempo-30-Anordnung in diesem sensiblen Bereich die Logik vom Kopf auf die Füße gestellt, nach welcher zum jetzigen Zeitpunkt erst noch ein Unfallschwerpunkt nachgewiesen werden müsse. Herr Tittel übergibt an Herrn Zill weitere Unterschriftenlisten des Hedwig-Fröhlich-Hauses und Eltern aus dem Gymnasium, welche die Tempo-30-Forderung unterstützen.

Zu TOP 9: Abschließende Fragerunde

Herr Wenzel bemängelt die Tempo-50-Anordnung auf der Kötzschenbrodaer Straße zwischen Fürstenhainer Straße und Neue Straße. Mit Verweis auf die oben genannte Unfallhäufigkeitsstelle und den Fußgängerüberweg bittet er um Überprüfung, ob Tempo-30 angeordnet werden kann.

(Ab hier weiter ohne Herrn BM Lehmann, muss 19:00 Uhr zu Termin)

Zum Radweg am Autohaus Gommlich/Weißes Roß regt Herr Tittel an, vorübergehend zur Überleitung der Radfahrer Warnbaken auf der Meißner Straße anzuordnen, bis die Markierung des Radfahrstreifens aufgebracht ist.

Herr Krosse aus Altlindenau erkundigt sich nach der Tonnagebegrenzung 5,5 t für die Dipelsdorfer/Moritzburger Straße. Herrn Zill ist diese Anordnung nicht bekannt und will das prüfen. Vermutlich habe ein Anwohner unbefugt das Schild aus einer Nebenstraße (Steinbergweg / Rietzschkegrund) auf die Kreisstraße verbracht.

Zum Anliegen des Herrn Krosse, die Klassifizierung der Kreisstraße umzuwidmen und in Bereichen für Lkw's zu sperren, will Frau Ruby Herrn Krosse einen Termin in der Bürgersprechstunde bei Staatsminister Herrn Dulig anbieten.

Herr Dr. Krüger erinnert an die Überprüfung der Schaltzeiten der LSA Meißner Straße/Neue Straße. Fußgänger müssen hier sehr lange Wartezeiten hinnehmen. Diese würden entnervt aufgeben und dann bei ROT versuchen, die Meißner zu queren. Hr. Zill verweist auf viele Einflussfaktoren an den Knotenpunkten. Die Ampelschaltzeiten müssen alle Verkehrsteilnehmer berücksichtigen, aber eben auch Straßenbahnen. Die Räumzeit für Fußgänger sei ausreichend bemessen. Derzeit erscheint keine Änderung machbar.

Die nächste Sitzung des Verkehrsrates wird für März 2017 geplant.

Anhang:

Zuarbeit von Hr. Zill zu TOP 3 (Unfallhäufungsstellen)

1. Kreuzung Pestalozzistraße/Wasastraße

Diese Kreuzung ist seit Jahren immer mal wieder Unfallhäufungsstelle, derzeit auch wieder. Alle Maßnahmen der vergangenen Jahre brachten nur wenig Abhilfe. In der Sitzung der Unfallkommission (Polizeidirektion Dresden, Große Kreisstadt Radebeul) wurden folgende Maßnahmen festgelegt:

- Auf der Wasastraße wird das Verkehrszeichen 205 (Vorfahrt gewähren) auf der Fahrbahn markiert.
- Die vorhandenen VKZ 205 sind zu erneuern, auf der linken Straßenseite zu wiederholen und näher an die Kreuzung zu rücken.

Das Versetzen bzw. die Ergänzung der Verkehrszeichen wurde bereits beauftragt. Die Markierung auf der Fahrbahn kann erst im Frühjahr nächsten Jahres erfolgen.

2. Kreuzung Meißner Straße/Moritzburger Straße/Bahnhofstraße

- Die Markierungen für Linksabbieger sind zu erweitern, und zwar derart, dass eine eindeutige Führung erkennbar ist.

Die Markierung wurde bereits aufgetragen.

3. Meißner Straße/Schildenstraße

Die Situation ist für Linksabbieger aus der untergeordneten Straße aufgrund der versetzten Kreuzung nicht ganz einfach. Das Unfallgeschehen ist weiterhin kritisch zu beobachten.

4. Meißner Straße/Hoflößnitzstraße

Aufgrund der schwierigen/unübersichtlichen Radwegführung gab es dort Unfallhäufungen.

Es ist vorgesehen, 2016/2017 den Radverkehr zukünftig am Fahrbahnrand auf einem Schutzstreifen zu führen und die Radwegbenutzungspflicht abzuschaffen. Die dafür notwendige bauliche Umgestaltung im Bereich der ehemaligen Gaststätte Weißes Roß wurde bereits abgeschlossen. Aufgrund der Wetterlage ist es nur schwer möglich, derzeit den Schutzstreifen zu markieren.

5. Kötzschenbrodaer Straße/Neue Straße/Vorwerkstraße

Die Sichtverhältnisse für Kraftfahrer sind zum Teil ungünstig. Weitere Maßnahmen können nicht eingeleitet werden. Die Stelle ist intensiv zu beobachten.

6. Meißner Straße/Zufahrt Megadrome/Lößnitzstraße (Coswig)

Mittelfristig ist geplant, diesen Bereich zu einer Kreisverkehrsanlage auszubauen. Die UHS ist intensiv zu beobachten.

7. Kreuzung Friedhofstraße/Serkowitzer Straße

Mit der bereits erfolgten Anordnung einer Einbahnstraße für die Friedhofstraße (zwischen Serkowitzer Straße und Kötzschenbrodaer Straße) und der kurzfristigen Anordnung einer

weiteren Einbahnstraße für den anderen Zweig der Friedhofstraße (zwischen Serkowitzter Straße und Wasastraße) soll die Kreuzung Serkowitzter Straße/Friedhofstraße entflochten werden. In beiden Fällen der Einbahnstraße wird der Verkehr vom Knoten weggeführt.

8. Cossebauder Straße/Fabrikstraße

Als Maßnahme ist zwingend der Umbau dieser Kreuzung erforderlich (Wegfall der Mittelinseln auf der Cossebauder Straße).

Ergänzung von Hr. Tittel zu TOP 6: Bilanz des Verkehrsversuches in Serkowitz

In der Richtung Dresden wurden geringere Geschwindigkeiten gemessen als in Richtung Meißen. Das wurde im Vortrag verwechselt und erscheint aber plausibel. Beobachtungen der Anwohner bestätigen: Mit hoher Geschwindigkeit wird von DD nach Serkowitz eingefahren. In der Gegenrichtung haben sich Fahrzeuglenker schon ab der Kreuzung Weintraubenstraße an die langsamere Geschwindigkeit gewöhnt und fahren gemäßiger durch Serkowitz in Richtung Autobahn.

zu TOP 7: Geschwindigkeitseinhaltung auf der Kötitzer Straße im Dorfkern Naundorf